



Protokoll Nr. 02

über die 02. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 21.04.2015 um 20:00 Uhr im Mehrzweckraum, UG Pflegeheim.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Felder	Manfred
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feurtein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

Ersatz:	Christoph	Hagspiel
	Hubert	Hagspiel
	Jürgen	Bilgeri
	Josef	Reiner
	Markus	Steurer
	Georg	Vögel
	Christof	Bechter
	Christian	Bilgeri
	Ing. Matthias	Marxgut
	Caroline	Jäger
	Daniel	Waldner
	Wolfgang Josef	Beer
	Werner Josef	Steurer
	Marion	Maier
	Tobias	Fend

6 Zuhörer

<u>Entschuldigt:</u>	Dietmar	Nußbaumer
	Bernhard	Dünser

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Protokolle Nr. 55 und Nr. 1
3. Gemeindevertretungssitzungen – Festlegung Sitzungstag, Uhrzeit, Protokollführung, usw.
4. Gemeindegesetz – Rechtsvorschriften für die Gemeindevertretung
5. Bestellung von Ausschüssen, Arbeitsgruppen, Vertretern und Kommissionen
6. Vorberatung einer Klausurtagung
7. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20:02 Uhr die 02. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

Er gratuliert dem Ersatzmandatar Werner Steurer zur kirchlichen Trauung, welche er vergangenen Freitag gefeiert hat und überreicht ihm ein Geschenk. Des Weiteren wünscht er dem Vizebürgermeister Anton Gerbis alles Gute zu seinem heutigen Geburtstag.

2. Genehmigung der Protokolle Nr. 55 und Nr. 1

Das Protokoll Nr. 55 der vorletzten Sitzung und das Protokoll Nr. 01 der letzten Sitzung wurden allen GV mit der Einladung zugestellt bzw. nachgereicht.

Bgm. Gerhard Beer erläutert den Grund für die Genehmigung des Protokolls aus der vergangenen Legislaturperiode und erkundigt sich nach Fragen oder Änderungswünschen. Das Protokoll Nr. 55 wird einstimmig genehmigt. Zum Protokoll Nr. 01 der konstituierenden Sitzung gibt es ebenfalls keine Fragen oder Änderungswünsche, auch dieses wird einstimmig genehmigt.

3. Gemeindevertretungssitzungen – Festlegung Sitzungstag, Uhrzeit, Protokollführung, usw.

In der Vergangenheit fanden die Sitzung der Gemeindevertretung jeweils am zweiten Dienstag und die Sitzung des Gemeindevorstandes am ersten Dienstag im Monat statt. Bei diversen Rücksprachen wurde Bgm. Gerhard Beer mitgeteilt, dass dies als gut empfunden wird, daher schlägt er vor die Termine so weiter zu führen, andere Vorschläge gibt es auf seine Nachfrage keine.

Für die Protokollführung war in der letzten Periode Georg Bals zuständig, er hat diese Funktion als Gemeindevertreter und Gemeindegeschäftsführer kombiniert. Aus der Sicht des Vorsitzenden ist dies jedoch nicht sinnvoll, da ein Gemeindevertreter bei den Sitzungen seine Funktion im Gremium ausüben soll und daher nicht zusätzlich als Schriftführer tätig sein soll. Er schlägt vor, dass Sonja die Tätigkeit der Protokollführung übernimmt, sollte sie verhindert sein, wird dies von einer anderen Mitarbeiterin des Gemeindeamtes übernommen.

Die Einladung zu den Sitzungen erfolgte teilweise schriftliche (Brief) und teilweise per E-Mail. Alle die eine Zustellung per E-Mail wünschen, mögen bitte auf der vorliegenden Liste ihre Zustimmung mittels Unterschrift erteilen. Sieben Tage vor der Sitzung sollen die Einladungen versendet werden, damit alle die Möglichkeit haben gut informiert zu den Sitzungen zu kommen und effektiv mitzuarbeiten.

Die Abstimmung aller Punkte (Termin, Protokollführung und Einladung) erfolgt einstimmig – auch die Ersatzmandatare stimmen diesen zu, da auch sie immer wieder an Sitzungen teilnehmen werden.

4. Gemeindegesetz – Rechtsvorschriften für die Gemeindevertretung

Das Gemeindegesetz ist eine wichtige gesetzliche Grundlage für das Tun als Gemeindevertreter, Vorstandsmitglied oder Bürgermeister. Es werden alle Pflichten und Rechte darin erläutert, daher bittet der Vorsitzende alle Interessierten sich im Gemeindeamt zu informieren und das Gesetz einmal durch zu blättern.

Auch das Gelöbnis ist im Gemeindegesetz festgelegt, welches alle bis auf zwei Personen am 07.04.2015 abgelegt haben.

Bgm. Gerhard Beer verliest den §37 des GG nochmals „*Ich gelobe, [...]*“ und er bittet alle dieses nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen. Die Ersatzleute Matthias Marxgut und Josef Reiner legen das Gelöbnis gemäß § 37, Abs. 4 in der heutigen Sitzung vor dem Bürgermeister ab, somit haben alle GemeindevertreterInnen und Ersatzmandatäre ihr Gelöbnis abgelegt.

Für den Vorsitzenden ist es wichtig zu betonen, dass die Mandatäre gem. § 38 GG in der Ausübung ihres Mandates frei und an keine Weisungen gebunden sind. Ihm ist die Meinungsäußerung, das Anhören wichtig – diese soll akzeptiert werden, Diskussionen um einen gemeinsamen Weg zu finden. Außerdem werden alle auf die Anwesenheitspflicht nach § 42 GG hingewiesen und dass Entschuldigungen so früh wie möglich bekannt gegeben werden, um den Ersatzmandatären eine gute Möglichkeit zur Vorbereitung zu geben. Bei Abstimmungen sind die Gemeindevertreter nach § 44 GG verpflichtet ihr Stimmrecht wahr zu nehmen, außer es liegt eine Befangenheit vor.

Die Sitzungen der Gemeindevertretung sind öffentlich, daher freut sich Bgm. Gerhard Beer, dass auch heute einige Zuhörer anwesend sind. Ihm ist Transparenz wichtig, da die Bevölkerung auch in Entscheidungsfindungen eingebunden werden soll.

Gemäß § 48 GG hat der Bürgermeister den Vorsitz zu führen und ist für die Sitzungspolizei verantwortlich. Bgm. Gerhard Beer ist ein sachlicher Umgang bei Diskussionen, sowie keine menschlichen oder persönlichen Verletzungen ein großes Anliegen.

Die Aufgaben der Gemeindevertretung sind sehr vielfältig, detailliert angeführt werden sie unter § 50 GG. Auch die Bildung von Ausschüssen, sowie die Möglichkeiten und Verpflichtungen dieser sind im Gesetz unter § 51 festgelegt.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob es irgendwelche Fragen diesbezüglich gibt.

Dominik Bartenstein weist alle darauf hin, dass das Gemeindegesetz auf www.vorarlberg.at abrufbar ist, unter folgendem Link erreicht man den entsprechenden Gesetztext direkt: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LrVbq/LRVB_0500_000_20140101_99999999/LRVB_0500_000_20140101_99999999.pdf

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

5. Bestellung von Ausschüssen, Arbeitsgruppen, Vertretern und Kommissionen

Die Bestellung der Ausschüsse ist im § 51 GG geregelt.

Nach Bgm. Gerhard Beer sollen sich Leute zusammenfinden die sich für die Themen des Ausschusses interessieren und ihre Kompetenzen entsprechend einsetzen können.

Gewisse Ausschüsse sind schon vorgegeben, so zum Beispiel wurde der Gemeindevorstand schon in der konstituierenden Sitzung bestellt. Er möchte aber alle einladen mitzuarbeiten und bittet ehemalige Ausschussmitglieder zu berichten, was in der abgelaufenen Legislaturperiode in den jeweiligen Ausschüssen gemacht und erarbeitet wurde.

Es soll auch diskutiert werden welche Ausschüsse wieder bestellt werden, neu gebildet oder eventuell weggelassen werden.

Der Vorsitzende erläutert die tabellarische Darstellung der Ausschüsse, in welcher die Interessen der Gemeindevorstände bereits erfasst sind und beginnt mit der Mitgliederbestellung. Die Gemeindevertreter sind aufgefordert sich freiwillig für die für sie in Frage kommenden Ausschüsse zu melden bzw. sie werden von den Anwesenden vorgeschlagen. Die Ausschüsse werden wie in der Tabelle angeführt besetzt.

Gemeindevertretung Ausschüsse 2015-2020	Gemeindevertretung																		
	Gemeindevorstand	Grundverkehr	Prüfungsausschuss	Tourismus	Schulhalterverband	Bauausschuss	Raumplanungsausschuss	Sozialausschuss (inkl. 2 Beiräte Pflegeheim)	e5-Team (Umwelt)	Sport, Jugend & Jugendraum	Wirtschaft (Gewerbe, Handel)	Landwirtschaft	Jagdausschuss Hittisau I	Jagdausschuss Hittisau II	Jagdausschuss Bogenach I	Jagdausschuss Bolgenach II	Jagdausschuss Bolgenach III	Fischereiausschuss	Kindergarten, Schulen, Bildung, Familie+
Beer Gerhard	V	V		M	V	M	M												M
Gerbis Anton	M						M												M
Schwärzler Markus	M	M1			EM		M												
Nußbaumer Dieter	M			M															
Fink Norbert	M						M		M	M			D					V	
Schwarz Klaus							M									D			
Bechter Dietmar		M2	M							M									
Bals Georg								M											M
Bartenstein Michael		EM2																	
Felder Manfred				M				M			M								
Bartenstein Dominik							M	M											
Hagspiel Kurt						M				M									
Nenning Brigitte						M	M												M
Bals Ida Maria					M														M
Feurstein Christoph			V							M									
Beer Markus			M						M										
Feuerstein Manfred		EM1									M								
Obrist Christian				M					M										
Dünser Bernhard					EM			M											M
Nußbaumer Dietmar				M															
Hagspiel Christoph			M							M									M
Hagspiel Hubert				M							M								
Bilgeri Jürgen											M			D					
Reiner Josef			M		M													M	
Steurer Markus				M															
Vögel Georg		M3									M								
Bechter Christof						M					M								
Bilgeri Christian						M	M												
Marxgut Matthias					RP												D	M	
Jäger Caroline								M	M										
Waldner Daniel						M	M		M	M									
Beer Wolfgang							M												
Steurer Werner		EM3									M	D							
Maier Marion								M											
Fend Tobias								M											M

V Vorsitzender

M Mitglied

D Delegierter

EV Ersatz-Vorsitzender

EM Ersatz-Mitglied

ED Ersatz-Delegierter

RP Rechnungsprüfer

Grundverkehrs- und Ortskommission

Der Bürgermeister muss laut Gesetz der Vorsitzende dieses Ausschusses sein, ergänzt wird er von zwei Personen aus landwirtschaftlichen Strukturen und einer weiteren Person aus der Gemeindevertretung. Für jede Person ist ein persönlicher Vertreter zu bestimmen.

Markus Schwärzler war schon in der vergangenen Periode in diesem Ausschuss tätig. Grundverkehrsansträge werden an die Gemeinde gerichtet und der Ausschuss hat dann darüber zu entscheiden. Es gibt die Möglichkeit direkt über den Sachverhalt abzustimmen, eine Empfehlung ans Land zu verfassen oder eine Information für die Gemeindevertretung zu erarbeiten. Die Sitzungen werden protokolliert und die Protokolle an die Grundverkehrskommission des Landes gesendet. Die Vertretung der Mitglieder darf nur durch den persönlichen Vertreter erfolgen.

Prüfungsausschuss:

Dieser ist ebenfalls gesetzlich vorgegeben und hat die Aufgabe die Gemeindegebarung zu überprüfen (Rechnungsabschluss, Kassastände während des Jahres,...). Für diesen Ausschuss werden ein Vorsitzender, sowie vier weitere Personen benötigt, Mitglieder des Gemeindevorstandes dürfen jedoch nicht mitwirken.

Josef Reiner erläutert die Aufgaben mit 2-3 Sitzungen pro Jahr, dem Einblick in die Buchhaltung, jedoch sollte es keine große Problematik sein und er traut die Aufgabe einigen zu. Außerdem ist Georg Bals bereit den Mitgliedern Informationen weiter zu geben.

Tourismus:

Dieser Ausschuss ist Bgm. Gerhard Beer ein großes Anliegen, hier soll weiter gut gearbeitet werden. Markus Schwärzler wirft ein, dass es weniger Ausschüsse geben sollte und man vielleicht den Landwirtschaftsausschuss mit Tourismus zusammenlegen könnte. Auch Bgm. Gerhard Beer würde dies gefallen um enger zusammenarbeiten, da man sich gut unterstützen könnte, für ihn würde dies durchaus Sinn machen hier miteinander zu arbeiten, die Entscheidung soll von allen getroffen werden.

Jürgen Bilgeri denkt, dass die Landwirtschaft nicht bei der Wirtschaft sein sollte, da dies nicht unbedingt zu verbinden war – es ging in der Vergangenheit mehr um Firmen und Bauten.

Christoph Feurstein findet ebenfalls, dass Landwirtschaft und Tourismus zusammen passen würden, da Gäste auch auf Grund der Landwirtschaft zu uns kommen, es geht Hand in Hand zwischen Vermietern und Landwirten. Dieter Nußbaumer schließt sich dieser Meinung an, er sieht in dieser Kombination potential, es könnte ganz etwas Neues entstehen.

Bgm. Gerhard Beer regt an, dass dies auch nach einem Jahr wieder auseinander genommen werden kann. Außerdem hat er nichts dagegen wenn Ausschüsse aus acht oder neun Personen bestehen, er erachtet dies sogar als gut, wenn es mehrere Meinungen gibt.

Georg Vögel würde die Ausschüsse separat bestellen, aber durchaus bei entsprechenden Themen zusammenarbeiten.

Der Vorsitzende bestellt beide Ausschüsse und gegebenenfalls sollen sich beide Ausschüsse zusammen tun und auch gemeinsame Ziele verfolgen.

Kultur, Dorfkultur, Vereine:

Marion Maier erläutert den Ausschuss, ein größeres Projekt war zum Beispiel die Gestaltung der neuen Gemeindezeitung. Ihrer Meinung nach macht dieser Ausschuss nur Sinn, wenn man wirklich Themen und Projekte hat um daran zu arbeiten, ansonsten ist es sinnvoller, wenn bei anstehenden Projekten Arbeitsgruppen gebildet werden

Bgm. Gerhard Beer wäre es ein Anliegen die Kultur und auch die Vereine zu fördern, aber des Ausschuss soll nicht erzwungen werden.

Dieter Nußbaumer regt an, dass die Klausur Ideen bringen könnte, auch Projektgruppen und Ausschüsse können aus dieser entstehen. Ida Bals schließt sich dem an, dass dieser Ausschuss nach der Klausurtagung gebildet werden kann.

Brigitte Nennung würde die Bereiche Kultur und Bildung zusammenlegen, für sie gehören diese auch zusammen. Obwohl der Ausschuss nach dem „umuns“ nicht mehr zusammen kam denkt sie, dass bei einer Zusammenlegung sicher etwas bewirkt werden kann.

Norbert Fink regt auch eine Zusammenlegung von Jugend, Sport und Kultur an.

Bgm. Gerhard Beer kann sich auch vorstellen, dass nach der Klausur klarer sein wird, welche Ausschüsse nötig sind – heute ist es nicht verpflichtend alle Ausschüsse zu belegen, nur die gesetzlich festgelegten müssen heute geregelt werden, daher wird dieser Ausschuss heute nicht gebildet.

Schulerhalterverband

Hittisau, Riefensberg, Sibratsgfall – im Verband sind alle Schulen in Hittisau organisiert (VS, VMS und PTS). Die Gemeinde Hittisau hat drei Vertreter zu entsenden (Bürgermeister, 2 Mitglieder, 2 Ersatz + Rechnungsprüfer). In der nächsten Periode wird mit dem Schulumbau sicher mehr anstehen als in den vergangenen Jahren.

Bauausschuss

Für den Vorsitzenden ein wichtiger Ausschuss für Beratungen über Baueingaben. Der Ausschuss ist ein verantwortungsvoller und spannender Job mit der Möglichkeit zur Mitgestaltung der Baukultur im Ort, jedoch nicht immer konfliktfrei.

Raumplanungsausschuss

Nach einer Diskussion um Zusammenlegung mit Bauausschuss wird entschieden die beiden Ausschüsse nicht zusammenzulegen. Beim Raumplanungsausschuss soll es um Vorgaben von Gestaltungsmöglichkeiten gehen. Außerdem sollen Angelegenheiten im Bereich Flächenwidmung vorab besprochen werden und der Gemeindevertretung soll eine Empfehlung zur Abstimmung gegeben werden.

Sozialausschuss

Wird in der Zukunft noch wichtiger werden mit der Wohnungsvergabe der Wohnungen in Windern, die Richtlinien dazu wurden bereits beschlossen. Auch andere Strukturen wie das Pflegeheim und Betreute Wohnen fallen in die Zuständigkeit, hier gibt es viele Möglichkeiten.

Fischereiausschuss

Die Fischerei ist bei uns ein bedeutendes Thema, hier steht ein größeres Projekt mit dem Lecknersee an, wo durchaus Experten gefragt sind. Bgm. Gerhard Beer regt an, dass Norbert Fink gerne im Ausschuss mitarbeiten würde, dieser ist jedoch auch Pächter des Fischereireviers 25, Bolgenach 3 der Gemeinde Hittisau.

Norbert Fink erläutert seine Sichtweise zu diesem Thema und er möchte gerne dabei sein, da er schon Ideen hätte und hier auch Personen im Hintergrund weiß, die ihn unterstützen und behilflich sind. Georg Bals regt an, dass Norbert Fink ja nicht alleine im Ausschuss sein wird. Es gibt somit keine Einwände, dass Norbert Fink im Fischereiausschuss ist.

Kindergarten, Schulen, Bildung, Familie

Dieter Nußbaumer würde dies gerne für sich offen lassen und bei gewissen Themenbereichen (Erwachsenenbildung) mitarbeiten.

Nach dem die Ausschüsse gebildet sind wird festgehalten, dass es auch zu jedem späteren Zeitpunkt möglich ist in einem Ausschuss mit zu wirken. Für folgende Institutionen werden Delegierte und Ersatzdelegierte bestimmt, welche an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen.

Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Hittisau
Bgm. Gerhard Beer (D) und Vizebgm. Anton Gerbis (ED)

Musikschule BW: Dieter Nußbaumer (D)

Umweltverband

Die Gemeinde ist Mitglied beim Umweltverband, auf den Sitzungen werden Mitgliedsbeiträge, Themen die alle Gemeinden betreffen, Flurreinigung uvm. behandelt, die Aufgabe des Delegierten ist es der Gemeindevertretung zu berichten.

Manfred Felder (D) und Georg Bals (ED)

Gemeindeblatt: Georg Bals (D) und Markus Schwärzler (ED)
Bgm. Gerhard Beer wurde als Rechnungsprüfer vorgeschlagen.

Wälderversicherung: Christoph Feurstein (D) und Bgm. Gerhard Beer (ED)

REGIO Vollversammlungen: Bgm. Gerhard Beer (D) und Vizebgm. Anton Gerbis (ED)

Gemeindeinformatik: Georg Bals (D)

Der Vorsitzende spricht noch weitere Arbeitsgruppen an, die schon in der letzten Legislaturperiode gebildet wurden und für welche es schon Ideen und Konzepte gibt.

Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung

Die ehemaligen Mitwirkenden werden das Projekt bis zum Ende begleiten, was durchaus Sinn macht, die Ideen und Informationen sollen jedoch periodenübergreifend weitergegeben werden. Die Jurierung und Präsentation des Projektes findet im Mai 2015 statt.

Christoph Feurstein wurde privat darauf angesprochen, daher würde es ihn interessieren, was hier angedacht ist, er weiß nur dass es ein längerer Prozess wird und es zur Verkehrsberuhigung im Zentrum kommen soll.

Dominik Bartenstein erläutert, dass der Ursprungsgedanke ein Denkmal für die NS-Opfer des zweiten Weltkrieges war, denn viele Gemeinden haben diesbezüglich schon etwas gemacht. Es sind dann mehrere Sachen hinzugekommen, wie Belebung, Infrastruktur, Parken, Verkehr, Gestaltung, etc. Bei der Bürgerbeteiligung im Jahr 2013 waren ca. 80 Personen dabei, beim Zweiten waren es 40 Personen die sich Gedanken ums Zentrum gemacht haben. Aus der Zusammenfassung dieser Bürgerbeteiligungen wurden in Folge auch Anrainergespräche geführt. Dann hat die Gemeinde Hittisau auch noch den Zuschlag für die Infostelle Naturpark Nagelfluh erhalten und aus all diesen Faktoren wurde eine Wettbewerbsausschreibung von Andreas Cukrowicz erarbeitet. 15 Architekten wurden eingeladen ein Konzept zu erarbeiten, welche im Mai juriert und präsentiert werden, der Vorsitzende der Jury ist Dietmar Eberle.

Norbert Fink erkundigt sich nach einer Absichtserklärung die unterschrieben wurde. Brigitte Nennung erläutert, dass es kein Ideen- sondern ein Realisierungswettbewerb ist. Ein Unterschied liegt bei den Preisgeldern, des Weiteren heißt es, dass man die Absicht zur Umsetzung hat. Dies muss aber nicht sofort erfolgen sondern kann in vielen Etappen auch über Jahre hinweg erfolgen. Klaus Schwarz versichert, dass nicht unterschrieben wurde, sondern nur der Wettbewerb ausgeschrieben wurde. Darin steht zwar, dass etwas umgesetzt wird (Nagelfluh-Infostelle), andere Projekte können aber auch erst in 20 Jahren umgesetzt werden. Es wird nicht nur am Zentrum gearbeitet, sondern - wie im Protokoll Nr. 55 ersichtlich – werden auch die Äste des Zentrums in die Planung miteinbezogen. Es wird einen Sieger geben, aber man ist nicht an alle geplanten Projekte gebunden, die Realisierung soll mit dem Sieger zusammen erfolgen

Norbert Fink berichtet auch von der Unterschriftensammlung gegen einen autofreien Dorfplatz, es sollen schon über 300 Unterschriften sein, die Bevölkerung sollte diesbezüglich richtig informiert werden. Außerdem regt er die Ängste der Bevölkerung an, vor allem ältere Personen sorgen sich – z.B. dass das Kriegerdenkmal abgerissen werden soll.

Ida Bals ruft nochmals in Erinnerung, dass die ganze Bevölkerung schriftlich eingeladen wurde sich zu beteiligen. Es wird immer Gegner und Kritiker geben, dennoch soll aber auf der Arbeit aufgebaut werden und dies soll die Arbeit der Arbeitsgruppe sein. Konkret ist aber noch gar nichts, lediglich der Wettbewerb wurde beschlossen. Brigitte Nennung ergänzt, dass es eine zusätzliche Einladung an alle Anrainer des Dorfplatzes gab, in welcher die Möglichkeit zum Gespräch mit Andreas Cukrowicz geboten wurde.

Bgm. Gerhard Beer bittet alle diese Informationen so weiter zu transportieren und auch das Interessierte gerne mit Personen der Arbeitsgruppe sprechen können. Es soll das Bestreben sein dass sich die Leute in Ihrem Umfeld wohlfühlen und sich nicht sorgen müssen. Daher möchte er, dass alle bisherigen Mitglieder der Arbeitsgruppe wieder dabei sind. Es ist wichtig da diese viel Hintergrundwissen haben, welches sie weiter vermitteln können und auch das sie bis zum Ende begleiten können.

Markus Schwärzler empfindet es als wichtig, dass sich die neuen Mitglieder einklinken und sich informieren um sich dann entsprechend beteiligen zu können.

Arbeitsgruppe Fußwege

Dominik Bartenstein erklärt, dass es darum geht alte Fuß- und Kirchenwege, die nicht markiert sind zu reaktivieren. Die rechtlichen Fragen darf man noch laufen oder nicht sollen geklärt werden. Ein Energiepraktikant hat bereits alle nötigen Daten per GPS erfasst, wichtig ist jetzt die rechtliche Situation – später soll es eine Karte dazu geben.

Christian Bilgeri ist der Meinung, dass die rechtliche Situation sehr wichtig ist, auch für den Tourismus. Fährt man beispielsweise nach Tirol oder Salzburg, darf man beinahe überall mit dem Fahrrad fahren. In Vorarlberg/im Bregenzerwald ist diese Situation schwierig, da viele Biker nicht auf ihren Wegen wollen, Gründe dafür sind meist rechtliche Angelegenheiten wie Versicherung und Haftung im Falle von Unfällen.

Caroline Jäger informiert darüber, dass es von der REGIO eine Ausarbeitung diesbezüglich gibt. Gemeinsam mit dem Land wurde hier eine Förderung erarbeitet, bei welcher sich auch eine Versicherung im Hintergrund befindet. Bgm. Gerhard Beer ist es ein großes Anliegen die Bevölkerung hier ausreichend zu informieren.

Markus Steuerer ergänzt, dass es schon Mountainbike-Strecken gibt und nennt einige Beispiele. Leider gibt es auch negative Erfahrungen mit Bikern, wenn z.B. Wanderwege befahren werden, auch Treppen, ist dies für Fußgänger äußerst gefährlich. Für Bgm. Gerhard Beer wäre es wichtig dies im Auge zu behalten. Markus Schwärzler lädt alle ein, auch jene die weiter außerhalb des Zentrums wohnen, um rechtliche Situationen diesbezüglich weiter zu geben, für die Bevölkerung wäre dies wichtig.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach weiteren Fragen oder Wünschen zu Arbeitsgruppen.

Ida Bals informiert über die Arbeitsgruppe Freiraum, welche aus den Mitgliedern des ehemaligen Jugendausschusses und ihr besteht. Es geht darum im Freiraum Plätze zu schaffen und sich bestehende Plätze anzusehen und etwas daraus zu machen, wie zum Beispiel dem Grillplatz an der Bolgenach. Basis der Arbeitsgruppe war das Projekt Känzele, das Häuschen am Aussichtspunkt wurde vom Sturm zerstört. Diese soll mit Jugendlichen wieder aufgebaut werden. Klaus Schwarz hat mit den Grundbesitzern den Wiederaufbau schon abgeklärt. Der neue Jugendausschuss wäre bereit dieses Projekt zu Ende zu führen,

die alten Mitglieder sollen aber die Möglichkeit zur Mitarbeit haben. Der Sinn liegt darin, dass Jugendliche selbst Plätze schaffen und daher achtsamer damit umgehen.

Markus Schwärzler würde es als Bereicherung sehen Handwerker hinzuzuziehen und auch Familienväter und -mütter könnten in die Zusammenarbeit mit eingebunden werden.

Bgm. Gerhard Beer sieht das Projekt beim Jugendausschuss, es ist ihm jedoch wichtig, dass Personen die schon mitgearbeitet haben gefragt werden. Es können auch Personen die sich anderweitig für Hittisau und das Dorfgeschehen interessieren oder Personen die schon vieles mitgestaltet haben hinzugezogen werden. Jeder Input von außen ist eine Bereicherung, er empfiehlt dies allen Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Christoph Feurstein fragt nach der Einberufung der einzelnen Ausschusssitzungen und wer dafür zuständig ist. Bgm. Gerhard Beer informiert, dass z.B. der Bauausschuss von der Gemeinde einberufen wird. Markus Schwärzler ergänzt, dass der Vorsitzende in der ersten Ausschusssitzung bestimmt wird und danach für die Einberufung zuständig ist. Es wird entschieden, dass der erstgereichte des jeweiligen Ausschusses die erste Sitzung einzuberufen hat - der Vorsitz kann dann in der ersten Sitzung bestimmt werden. Gibt es Themen der Gemeinde, die behandelt werden sollen, wird dies an die zuständige Person übermittelt.

Christoph Feurstein fragt ob die Liste mit Kontaktdaten an alle 35 Personen gegeben werden darf. Georg Bals denkt, dass dies im Interesse aller ist und der Zusammenarbeit dient. Da niemand etwas dagegen hat, wird diese an alle 35 Personen übermittelt.

Manfred Felder möchte gerne eine Arbeitsgruppe Flüchtlinge, da es die Gemeinde betrifft würde es ihn freuen, wenn es hier ein paar Personen gäbe die hier mitarbeiten.

Arbeitsgruppe Flüchtlinge

Manfred Felder, Dominik Bartenstein, Brigitte Nanning, Anton Gerbis, Gerhard Beer, Norbert Fink, Caroline Jäger (GF OJB würde hier auch gerne ein Projekt machen, Bsp. Lingenau)

Caroline Jäger informiert, dass die Geschäftsführerin der OJB in diesem Bereich gerne bereit ist sich an Projekten zu beteiligen. In Lingenau wurde zum Beispiel im Jugendraum schon eine Veranstaltung zum Kennenlernen der Flüchtlinge organisiert.

6. Vorberatung einer Klausurtagung

Es war bis dato immer so, dass zu Beginn der Periode zu einer Tagung eingeladen wurde. Hierbei wurden Ziele diskutiert und ein Arbeitsprogramm erarbeitet – alles mit einem externen Berater. Bgm. Gerhard Beer würde dies als wichtig empfinden, wenn hierzu alle 35 Personen eingeladen werden, da alle in Zukunft einen bedeutenden Beitrag leisten werden. Die Tagung soll aber auch zum Austausch und Kennenlernen dienen. Als Terminvorschlag hat er Samstag, den 27.06.2015 ins Auge gefasst und bittet alle sich diesen vorzumerken.

Georg Bals stimmt hier zu, denn es soll eine klare Richtung geben die zusammen eingeschlagen wird. Auch Dieter Nußbaumer findet eine Tagung wichtig. Da er Arbeit damit hat, alle Vornamen zusammen zu bringen, ist ihm der persönliche Kontakt wichtig. Vielleicht kann man dies ja schon vor der Klausur in Form von Laufen, Grillen oder etwas Trinken in die Wege leiten. Die Hemmschwelle soll verschwinden, es soll sich um die Menschen drehen und nicht um politische Themen oder sonstiges, hierfür wird es in den Sitzungen noch genügend Raum geben.

Es wird Pfingstmontag, der 25.05.2015 vorgemerkt – im Rahmen einer kleinen Wanderung und gemütlichem Ausklang. Dieter Nußbaumer und Christoph Feurstein werden dies zusammen organisieren.

7. Allfälliges

- Bgm. Gerhard Beer informiert über das Bildungsangebot welches Gemeindefamandatare nutzen können um sich weiter- und fortzubilden. Er findet es wichtig, jedoch wird es niemandem vorgeschrieben. Die Kosten würde die Gemeinde übernehmen, auch Informationen zu anderen Kursen können gerne an die Gemeinde gesendet werden. Information und Termine der Kurse werden an alle übermittelt, die Anmeldungen sollen über die Gemeinde erfolgen. (bis Montag, 27.04.2015)
 - Infoabend für neue Gemeindefamandatare
 - Tätigkeiten Prüfungsausschuss
 - Räumliches Entwicklungskonzept
 - Grundlagen Verkehrsplanung
- Theresia Beer hat als zuständige für kirchliche Angelegenheit angefragt ob die Gemeindefamandatare eine Maiandacht gestalten könnte. (Sonntage: 10.05. oder 31.05.), Bgm. Gerhard Beer würde sich hier einbringen und hätte die Bitte ob sich der Eine oder die Andere hier beteiligen würden. Genaueres würde mit Theresia Beer abgesprochen werden. Michael Bartenstein, Brigitte Nennung wären am 31.05. dabei – weitere Rückmeldungen bis Freitag, Gerhard wird dann noch direkt nachfragen
- Vorderhand Finale am 25.04.2015 – findet beim Kfz Hagspiel statt, Bgm. Gerhard Beer lädt alle GV herzlich einladen dabei zu sein
- 1. Wälder-Markt am 01.05.2015 – Verein Vielfalt Handel Hittisau, 57 Marktstände wurden angemeldet, auch dazu lädt er recht herzlich ein
- Bgm. Gerhard Beer verliest einen Brief von Josef Maurer mit Wünschen, Anregungen und Rückblicken an die Gemeindefamandatare 2015-2020.
- Dieter Nußbaumer berichtet von persönlichen Erfahrungen mit dem teilweisen Umgang über den Wahlausgang. Für ihn ist das Team wichtig – im Team leben und überleben. Er freut sich auf die Arbeit, wünscht sich aber Rahmenbedingungen und diese sind Wertschätzung, Respekt und offener Umgang. Leider hat er auch andere Erfahrungen gemacht was dies anbelangt. Bei einer Zusammenkunft wegen der Idee zur Gemeindefamandatareförderung endete der Abend in einer Auseinandersetzung mit Norbert Fink und er hat erkannt, dass weder das Ziel noch der gemeinsame Nenner vorhanden sind. Auch Christoph Feurstein war an diesem Abend anwesend und kann die geschilderte Sichtweise bestätigen. Dieter hat außerdem das Gefühl, dass hier gegen jene 10 Personen die Gerhard Beer gewählt haben gearbeitet werden soll. Er bittet daher heute direkt um eine Veränderung der Einstellung, damit einer konstruktiven Zusammenarbeit nichts im Weg steht. Denn auf Kosten von Gesundheit oder Familie wird er dieses Amt nicht ausüben, was er äußert schade finden würde, denn die „Truppe“ taugt ihm.
 - Norbert Fink äußert seine Sicht zum genannten Abend und ergänzt, dass er durch eine lange Autofahrt etwas emotionaler reagiert hat. Dennoch hat er seine Meinung klar geäußert und diese vertritt er solange bis er eine klare Erklärung bekommt.
 - Bgm. Gerhard Beer fände es schade wenn jemand aufhören würde und bittet daher um direkte Aussprachen bei welchen betreffende Personen eingebunden werden. Es soll keine Fronten geben und auf keinen Fall soll die Lebensqualität darunter leiden.
 - Georg Bals dankt Dieter Nußbaumer, denn er spricht ihm aus dem Herzen. Auch ihm geht die Gesundheit ganz klar vor.
 - Manfred Felder meint, das Beste was passieren kann wäre, wenn die Leute sehen, dass gearbeitet wird. Was war das war, es wurde gelobt zum Wohle der Gemeinde zu handeln. Natürlich gibt es Personen die nicht einverstanden sind und er denkt man sollte nicht so tun als ob nichts war – es ist Aufklärungsbedarf da, denn Gesetz rechtfertigt nicht Moral.
 - Norbert Fink denkt, es sollte vielleicht eine öffentliche Sitzung abgehalten werden, zu welcher die gesamte Bevölkerung eingeladen wird. Die Gemeindefamandatare soll sich dem Thema auf jeden Fall stellen.
 - Michael Bartenstein bedankt sich bei Klaus Schwarz, dass er hier ist und weiterhin mitarbeitet und auch für die letzten Jahre, in welchen er das Amt des Bürgermeisters ausgeübt hat. Klaus hat vieles hervorragend gemacht, jedoch gab es auch nicht so

gute Sachen. Er hat ihn als Bürgermeister vorgeschlagen vor drei Jahren und hat auch vor der konstituierenden Sitzung mit ihm gesprochen und ihm seine Sicht erklärt. Vielleicht hat sich Klaus einfach für die Gemeinde aufgeopfert, denn es ist ihm nicht mehr gut gegangen und es gibt Dinge die ihm besser liegen.

- Manfred Felder geht es nicht darum darin herum zu stochern, er möchte nur „Ruhe“ in der Gemeinde und dafür ist Aufklärung nötig.
- Norbert Fink ist der Meinung, dass im Sinne der Transparenz ein Gespräch mit der Bevölkerung geführt werden sollte. Bgm. Gerhard Beer macht den Vorschlag im Gemeindevorstand nochmals und vorerst vertraulich darüber zu sprechen,
- Georg Bals interessiert die Sicht von Klaus, da er betroffen ist und bittet ihn um sein Wort zu der Diskussion.
- Klaus Schwarz hat sich dies nicht überlegt, da er nicht zuständig ist, doch so wie die letzten Monate abgelaufen sind fand er nicht in Ordnung. Er ist zu tiefst enttäuscht von Vielen, denn es wurde auch in der letzten Periode viel gute Arbeit geleistet, auch wenn es immer unterschiedliche Ansichten geben wird.
- Norbert Fink hat die Idee für Sprechstunden mit der Gemeindevertretung, vor allem vor den nächsten Gemeindevertretungssitzungen, dies wird schon in vielen Orten/Städten praktiziert (z.B. könnte man vor der Gemeindevertretungssitzung ab 19.30 Uhr die Sprechstunde für die Bevölkerung mit den Gemeindevertretern ansetzen). Bgm. Gerhard Beer bittet alle darüber nachzudenken und möchte in der nächsten Sitzung einen Beschluss dazu fassen.
- Manfred Felder erinnert an die Angelobung und die damit verbundene Amtsverschwiegenheit und regt an, dass vielleicht nicht alle wissen was dies bedeutet und eine Erläuterung sinnvoll wäre. Bgm. Gerhard Beer erklärt, dass alle Informationen die nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind und nur durch die Amtstätigkeit in Erfahrung gebracht wurden unter die Amtsverschwiegenheit fallen und nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen.
 - Vizebgm. Anton Gerbis ergänzt, dass alles was in der Zeitung, Internet oder am Stammtisch besprochen wurde nicht mehr unter die Amtsverschwiegenheit fällt.
- Jürgen Bilgeri bittet die Gemeindevertreter nochmals um frühzeitige Entschuldigungen, da es für die Ersatzmandatare wichtig wäre nicht erst einige Stunden vor der Sitzung eingeladen werden,
- Georg Bals berichtet, dass ein Bürger die Bitte eingebracht hat, im Bereich Heideggen eine fixe Radarüberwachung zu installieren
 - Anton Gerbis informiert, dass dies schon öfters geprüft wurde, aber bis dato immer abgelehnt wurde - eine neuerliche Prüfung ist natürlich kein Problem.
- Christian Obrist erkundigt sich nach der Auswertung der mobilen Geschwindigkeitsmessung und wird informiert, dass diese auf der Gemeindehomepage zu finden sind.
- Michael Bartenstein regt an, dass die Protokolle auch immer an alle Ersatzmandatare gesendet werden sollten, damit alle auf dem aktuellen Stand sind. Es sind alle dieser Ansicht, daher wird dies in Zukunft gemacht.
 - Für Vizebgm. Anton Gerbis ist Information Wertschätzung und er findet die Idee gut.
- Dieter Nußbaumer hätte gerne Bilder von Gemeindevertretung, Ersatzmandataren und Ausschüssen gemacht, denn es ist wichtig ein Gesicht zu Ansprechpartnern zu haben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen für ihr Kommen und die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 23:09 Uhr.

Der Schriftführerin:
Sonja Bilgeri

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer